

5. November 2011

FRE

Angelika Stück zeigt Menschen, die in keine Schublade passen

Fotoprojekt gegen „Schubladdendenken“ im Rathaus Schöppenstedt

Das Projekt „Ich pass in keine Schublade“ hat Angelika Stück vor einem Jahr in Leben gerufen. Die Fotokünstlerin arbeitet im „Haus am Elm“ der AWO in Schöningen und hat für das Projekt neben den Patienten sich selbst, Mitarbeiter sowie Besucher abgelichtet. Die Ausstellung ist in den Räumen des Rathauses noch bis zum 30. November zu sehen.

Schöppenstedt (ck). „Alle Patienten haben sofort zugestimmt, sich von mir fotografieren zu lassen“, freut sich die Fotokünstlerin, die mit dem Projekt dem weit verbreiteten „Schubladdendenken“ begegnen möchte. „Jeder Mensch ist einmalig und passt in keine Schublade. Zum Fototermin habe ich eine alte Kommode mitgebracht, und jeder sollte selber entscheiden, wie er diese in das Foto einbringt. Dabei sind ganz individuelle Fotos entstanden“, so Stück.

Insgesamt sind im Rathaus fast 50 Fotos ausgestellt, die nicht auf üblichem Fotopapier gedruckt wurden, sondern auf einem Aquarellpapier, sodass Strukturen entstanden, welche die Fotos wie gemalt aussehen lassen. „Titel habe ich bewusst weggelassen, damit keiner in eine Schublade gesteckt werden kann“, erklärt die Projektleiterin. Mit ihren Werken möchte die Fotokünstlerin u. a. auf die folgende Frage aufmerksam machen: „Was genau macht uns Angst, wenn wir etwas oder jemanden nicht sofort einordnen können?“

Mit der Ausstellung hofft Stück, Vorurteile gegenüber psychisch beeinträchtigten Menschen abzubauen und die Einzigartigkeit jedes Menschen in den Fokus zu rücken. Die Fotos können im Rathaus während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 18 Uhr angesehen werden.



Angelika Stück beim Aufbau der Fotoausstellung „Ich pass in keine Schublade“

Foto: Kerner